



AL/SG:	Abt. 1 - Zentrale Angelegenheiten, Kreisentwicklung, Beteiligungen
Aktenzeichen:	

Aichach, den 09.09.2026

Sitzungsvorlage

Drucksache:	1/036/2026	- öffentlich -
-------------	------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Kreisentwicklungsausschuss	12.10.2026	

Betreff:

Augsburger Schwabenhallen Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH (ASMV);
Genehmigung von Entscheidungen des Landrats in der Gesellschafterversammlung zum
Jahresabschluss 2025

Anlagen

Bilanz zum 31.12.2025
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

--

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:	
☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Verwaltungshaushalt
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	☐ Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag:	
3. Folgekosten:	
☐ Personalkosten:	
☐ Sach- und Unterhaltskosten:	
☐ Finanzierungskosten:	
☐ Sonstiges:	

Sachverhalt:

In der 84. Gesellschafterversammlung der Augsburger Schwabenhallen Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH am 24.07.2026 wurde der Jahresabschluss 2025 behandelt. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG prüfen lassen.

Die Abschlussprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Nach dem Prüfungsbericht haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Entlastung kann insoweit erteilt werden. Die Gesellschaft schloss das Jahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 849.825,17 Euro ab.

Der Wirtschaftsprüfer hat u.a. folgende Kernaussagen der Geschäftsführung im Lagebericht hervorgehoben:

- Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,11 Mio. Euro. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 9,27 Mio. Euro. Der geplante Umsatz in Höhe von 10,00 Mio. Euro wurde unterschritten. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Ertragslage sich im Jahresverlauf 2025 negativer entwickelte als zum Jahresende 2024 noch angenommen. Auch eine positive Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr konnte die Planabweichungen der ersten Jahreshälfte nicht mehr auffangen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,30 Mio. Euro auf 2,63 Mio. Euro ist insbesondere auf gestiegene Zuschüsse von Gesellschafterseite zurückzuführen. Im Jahr 2025 wurden im Wesentlichen Zuschüsse der Gesellschafter von 2,29 Mio. Euro vereinnahmt. Die Gesamtleistung 2025 aus Umsatzerlösen und anderen sonstigen betrieblichen Erträgen ohne Zuschüsse beträgt 9,61 Mio. Euro und liegt damit unter dem Planwert von 10,27 Mio. Euro.
- Der Materialaufwand stieg um 0,36 Mio. Euro auf 4,60 Mio. Euro an. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Energiekosten sowie allgemeine Kostensteigerungen zurückzuführen.
- Das Jahresergebnis 2025 vor den erfolgswirksamen Zuschüssen von den Gesellschaftern lag mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,14 Mio. Euro um 0,06 Mio. Euro über dem Planansatz im Wirtschaftsplan 2025. Der Jahresfehlbetrag nach den erfolgswirksamen Zuschüssen von den Gesellschaftern beläuft sich auf 849.825,17 Euro.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 714.000,00 Euro auf 28,45 Mio. Euro, da der Jahresfehlbetrag unter den Einzahlungen in die Kapitalrücklage lag. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 51,9 %.
- Aufgrund der planmäßigen geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2025 war die Gesellschaft in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.
- Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 wurde mit einem neutralen Jahresergebnis geplant, berücksichtigt sind dabei Zuschüsse der Gesellschafter für den Verlustausgleich in Höhe von 0,84 Mio. Euro sowie weitere Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 1,42 Mio. Euro. Dies basiert auf geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 8,77 Mio. Euro. Der bisherige Jahresverlauf sowie der Ausblick auf das Jahresende 2026 gestalten sich insgesamt positiv, da es feste politische Zusagen gibt, die Gesellschaft wettbewerbsfähig zu halten. Darüber hinaus sicherte der Freistaat Bayern den Gesellschaftern seine Unterstützung zu und stellt 4,44 Mio. Euro Haushaltsmittel in den Jahren 2026 und 2027 für Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen bereit.
- Auch ohne die negativen Auswirkungen aufgrund der Inflation sowie geopolitischer Spannungen ist die Gesellschaft weiterhin aus eigener wirtschaftlicher Kraft nicht existenzfähig. Die aus dem operativen Geschäft erzielten Einnahmen können die laufenden Ausgaben nicht decken. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt daher unverändert von den Zuschüssen der Gesell-

schafter ab. Sollten die entsprechenden Zuschüsse zukünftig nicht mehr gewährt bzw. reduziert werden und kann die Kürzung nicht durch anderweitige Zuwendungen ausgeglichen werden, stehen der Gesellschaft bei unveränderter Kostenstruktur und gleichbleibendem Investitionsbedarf nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Fortführung zu gewährleisten. Konkret sind für das Jahr 2026 Zuzahlungen der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 3,37 Mio. Euro vorgesehen. Hierin enthalten sind Eigenanteile der Gesellschafter an der Sonderförderung des Freistaats Bayern.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Lagebericht sowie der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers sind in der Anlage beigelegt.

Soweit es sich nicht um laufende Angelegenheiten handelt, sind Entscheidungen des Landrats oder seiner Stellvertreter in privatrechtlichen Unternehmen zu genehmigen. Die Entscheidung in der Gesellschafterversammlung der ASMV GmbH am 24.07.2026 über den Jahresabschluss 2025 fiel daher unter Gremialvorbehalt und ist vom Kreisentwicklungsausschuss zu genehmigen.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisentwicklungsausschuss genehmigt die Entscheidungen des Landrats in der Gesellschafterversammlung der ASMV GmbH am 24.07.2026, den Jahresabschluss 2025 festzustellen, den Lagebericht zu billigen sowie die Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 zu erteilen. Danach wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von 849.825,17 Euro zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 25.806.200,28 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Georg Großhauser